

Stadtbahn Hannover

Stadtbahnwagen TW2000

HAZ vom 6. September 2021

Silberpfeile der Üstra sind Sanierungsfall

Die Üstra in Hannover muss in den kommenden fünf Jahren ihre 143 Silberpfeil-Stadtbahnwagen sanieren. Die Kosten dafür sind mit etwa 21,6 Millionen Euro veranschlagt. Müssen nun die grünen TW-6000-Wagen länger fahren?



Die Silberpfeile gehören seit Expo-Zeiten zum Straßenbild in Hannover. Quelle: Christian Burkert

Seit einem knappen Vierteljahrhundert sind die Stadtbahnwagen vom Typ TW 2000 der Üstra – wegen ihrer Farbe und Schnittigkeit Silberpfeile genannt – im hannoverschen Stadtbahnnetz unterwegs. Jetzt tritt Verschleiß auf. In den kommenden fünf Jahren müssen sämtliche 143 Wagen nach und nach saniert werden, die Gesamtkosten dafür belaufen sich auf rund 21,6 Millionen Euro.

„Das ist ärgerlich, aber nicht unnormal“, sagt Ulf-Birger Franz, Verkehrsdezernent der für den Nahverkehr zuständigen Region Hannover und Aufsichtsratsvorsitzender der Üstra. Die übliche Lebensdauer von Stadtbahnwagen liege bei etwa 25 Jahren. Diese Marke haben die 1997 im Vorfeld der Weltausstellung Expo angeschafften Fahrzeuge fast erreicht.

Problem sind Risse im Metallrahmen der Drehgestelle

Die Malaise zeichnete sich laut einer Vorlage für den Verkehrsausschuss der Regionsversammlung im Juli 2020 ab, als an mehreren Stahlrahmen der Drehgestelle der Silberpfeile Risse entdeckt wurden. Daraufhin schaltete die Üstra sowohl den TÜV Nord als Gutachter als auch die Technische Aufsichtsbehörde ein. Die Experten fanden im Januar weitere Risse an Motoraufhängungen.

Stadtbahn Hannover

13 Bahnen können schon nicht mehr fahren

Aktuell weisen laut Gutachten 13 Bahnen schwere Schäden auf; sie sind bereits aus dem Verkehr gezogen worden. An 61 Wagen wurden mittelschwere Schäden entdeckt, an 53 leichte. Lediglich 16 Silberpfeile blieben ohne Befund. Trotzdem rechnen Üstra und Region damit, die gesamte Flotte ausbessern lassen zu müssen. Dafür wird der Hersteller Siemens eigens eine automatisierte Fertigungsstraße entwickeln und einrichten. In einem ersten Schritt bessern die Mitarbeiter dort 30 Fahrzeuge aus.

Grüne Bahnen müssen mal wieder einspringen

„Betrieblich stellt uns das vor Herausforderungen“, erklärt Franz. Die Üstra will ohnehin mehr Fahrgäste für die Stadtbahn gewinnen und braucht dafür statt eines schrumpfenden einen wachsenden Wagenbestand. Derzeit steigen die während des Corona-Lockdowns eingebrochenen Fahrgastzahlen wieder. „Außerdem setzen wir häufiger Züge mit drei Wagen ein, um so gut es geht Gedränge zu vermeiden“, sagt der Dezernent.

Um das zu bewältigen, sind verstärkt die alten grünen Bahnen vom Typ TW 6000 im Einsatz. Auch das ist nicht zum Nulltarif zu haben. Wegen schärferer Auflagen brauchen die Wagen, von denen die jüngsten bereits 1993 in Dienst gestellt wurden, ein neues Funksystem und eine Sprechstelle im Inneren. Dafür werden allein in diesem Jahr 600.000 Euro fällig.

Nächste Generation kommt in vier Jahren

Eigentlich ist auch das Ende der Silberpfeile abzusehen. In vier Jahren will die Üstra die nächste Stadtbahngeneration, genannt TW 4000, auf die Gleise bringen und dann in den Folgejahren die Wagen aus den Expo-Zeiten sukzessive ausmustern. Ob das klappt, steht dahin. Für Hannovers anscheinend unverwüstliche grüne Stadtbahnen ist in der Vergangenheit schon häufiger das letzte Stündlein angekündigt worden. Sie werden aber immer noch gebraucht – derzeit wieder dringender als gedacht.

Von Bernd Haase